

# HIGHLAND GAMES

## FUN FACTS

Die während der Sommermonate in ganz Schottland stattfindenden Highland Games bieten eine einzigartige Kombination aus Kultur, Sport und Unterhaltung. Von traditioneller Schwerathletik wie Tauziehen und Baumstammwerfen bis hin zu Wettbewerben im Highland-Tanz, Dudelsackspielen sowie Leichtathletikdisziplinen – die Highland Games sind ein Muss, das bei keinem Schottlandurlaub fehlen sollte. Neben Einheimischen ziehen Highland Games auch Teilnehmer aus aller Welt an... hätten nicht auch Sie Lust, an dem Vergnügen teilzunehmen? Die Spiele vor der Kulisse der wunderschönen schottischen Landschaft zu erleben, ist ein unvergleichliches Erlebnis – mit farbenfrohen Tänzen, lokalen Produkten und einer mitreißenden Atmosphäre. Neben kleineren Städten und Dörfern warten auch berühmte Burgen im ganzen Land von Mai bis September mit einem vollgepackten Highland-Games-Programm auf, die Auswahl ist also beachtlich. Beim im September in Aberdeenshire stattfindenden Braemar Gathering haben Sie vielleicht sogar das Glück, einen Blick auf Mitglieder der königlichen Familie zu erhaschen, die traditionell Jahr für Jahr teilnehmen. Oder Sie entscheiden sich im Juni für die Ceres Highland Games in Fife – die ältesten kostenlosen Spiele Schottlands! Umfassende Informationen über alle Spiele, einschließlich der konkreten Veranstaltungsorte und -zeiten, erhalten Sie auf: <http://www.shga.co.uk/visitor-events.php>. Dieser kleine Reiseführer informiert Sie über alles, was Sie über diese wunderbare schottische Tradition wissen sollten, und liefert überdies wertvolle Infos zu einigen der bekanntesten Sehenswürdigkeiten Schottlands.

Sport und Spiel gehören seit Jahrhunderten zur schottischen Kultur. Man nimmt an, dass die Wurzeln der Highland Games bis ins 11. Jahrhundert zurückreichen, als König Malcolm III. einen Wettlauf zum Gipfel des Craig Choinnich in der Nähe von Braemar veranstalten ließ, um den schnellsten Läufer des Landes ausfindig zu machen und ihn zu seinem persönlichen Kurier zu ernennen.

In der Form, wie wir sie heute kennen, werden die Highland Games in Schottland seit dem 19. Jahrhundert gefeiert. Sie ziehen Jahr für Jahr Tausende von Besuchern an. Zu den traditionsreichsten Veranstaltungen zählt das Braemar Gathering, dem Königin Victoria ihre königlichen Weihen gab und das bis heute regelmäßig von ihrer Majestät, der Königin, und anderen Mitgliedern der königlichen Familie besucht wird.





Zu echten Highland Games gehören neben Sport auch Unterhaltung und Kultur – mit einer einzigartigen schottischen Note. Bei Schwerathletik-Wettbewerben wie dem Hammerwerfen stellen die Teilnehmer ihre Muskeln auf die Probe, während bei Leichtathletik-Veranstaltungen wie dem Bergrennen Geschwindigkeit und Ausdauer gefragt sind. Dudelsackspieler beweisen ihr Können sowohl einzeln als auch bei Wettbewerben für Dudelsackkapellen, und Highland-Tänzer beeindrucken zum Beispiel beim Schwerttanz und dem berühmten Highland Fling mit raffinierter Beinarbeit.

Die vielleicht symbolträchtigste Disziplin der Spiele ist das Baumstammwerfen, von dem man annimmt, dass es aus der Notwendigkeit heraus entstand, Baumstämme über Abgründe hinweg zu befördern. Heute kommt es dabei jedoch eher auf den Stil an als auf die Weite: Ziel der Teilnehmer ist es, den bis zu 70 kg schweren Baumstamm so zu werfen, dass er sich überschlägt und in einer geraden Linie zur Abwurfposition (12-Uhr-Position) zum Liegen kommt. Wie weit er fliegt, ist dabei vollkommen nebensächlich.

Bei den Highland Games in Schottland und andernorts werden regelmäßig Weltrekorde gebrochen. Im vergangenen Jahr wurde bei den Masters World Championships in Inverness ein neuer Guinness-Weltrekord aufgestellt: Über 160 in Kilts gekleideten Athleten gelang es, in der vorgegebenen Zeit 66 Baumstämme erfolgreich zu werfen.

Ursprünglich waren Highland-Tänze bei den Spielen ausschließlich Männern vorbehalten, und erst Ende des 19. Jahrhunderts beteiligten sich die ersten Frauen daran. Das Cowal Gathering ist bekannt für seine hervorragenden Tanzvorführungen: Hier nehmen die weltbesten Künstler an den Schottischen Meisterschaften sowie an den Weltmeisterschaften teil.

Für viele gehören die Paraden der zahlreich bemannten Dudelsackkapellen zu den eindrucksvollsten Ereignissen der Highland Games. Hierbei schließen sich Hunderte von Dudelsackspielern verschiedener Gruppen zusammen, um im Gleichklang zu spielen und zu marschieren. Ein besonderes Highlight sind die Wettbewerbe für Solo-Dudelsackspieler, bei denen die Teilnehmer in unterschiedlichen Stilen spielen, darunter der Pibroch, der als „klassische“ Musik für den Dudelsack gilt. Pibrochs sind in der Regel langsam, getragen und komplex.



Die Weltmeisterschaft im Haggis-Essen findet jedes Jahr im Rahmen der Birnan Highland Games statt. Bei dieser unterhaltsamen, jedoch hart umkämpften Veranstaltung gewinnt der Teilnehmer, der ein Pfund Haggis – ein schottisches Gericht aus Schafsinnereien – in der kürzesten Zeit verspeist.

Man weiß nie so genau, was einen bei den Highland Games erwartet. Zu den Höhepunkten im lokalen Veranstaltungskalender gehören meist eine ganze Reihe von begleitenden Events wie zum Beispiel Viehzucht- und Haustierschauen, Paraden und sogar Wettstreite, bei denen das hübscheste Baby gekürt wird. Bei den Aberfeldy Show and Games in Perthshire kann man sogar bei der ausgefallenen Sportart „Terrierrennen“ zuschauen!

Eine Reihe von Spielen rühmt sich mit berühmten Chieftains, sozusagen mit ihren „Vorsitzenden“. So zum Beispiel Sängerin Susan Boyle, die bei den West Lothian Highland Games 2014 zum Chieftain gewählt wurde. Ewan McGregor (Krieg der Sterne, Trainspotting) wurde im Jahr 2001 zum Chieftain der Spiele in seiner Heimatstadt Crieff ernannt, und seinem Schauspielerkollegen Dougray Scott (Desperate Housewives, Mission: Impossible II) wurde diese Ehre bei den Markinch Games in Fife zuteil.

Wussten Sie schon, dass der Baron de Coubertin, der Begründer der modernen Olympischen Spiele, von den Vorführungen der Highland-Sportarten bei der Pariser Weltausstellung 1889 so beeindruckt war, dass er Hammerwerfen, Kugelstoßen und Tauziehen mit in seinen Wettbewerb aufnahm? Die ersten beiden sind bis heute olympische Sportarten.

Das Haggis-Schleudern begann als Narrenstreich in den 1970er Jahren, erfreut sich heute jedoch bei vielen Highland Games großer Beliebtheit – und es gibt sogar einen Weltverband, der sich dem Haggis-Schleudern als Sportart widmet! Der aktuelle Weltrekord wurde im Jahr 2011 bei den Milngavie Highland Games aufgestellt, als Lorne Coltart seinen Haggis beeindruckende 66,1 Meter weit schleuderte.

Highland Games werden mittlerweile auf der ganzen Welt veranstaltet. Die nördlichsten Spiele finden im norwegischen Finnmark und die südlichsten im neuseeländischen Dunedin statt. In den USA und Kanada gibt es Hunderte von Highland Games, und es existiert sogar eine lateinamerikanische Version der Veranstaltung, die alljährlich im brasilianischen Sapucaia do Sul abgehalten wird.

Der schottische Highland-Games-Verband, der mehr als 60 Highland Games in ganz Schottland repräsentiert, hat festgelegt, dass alle Teilnehmer von offenen Schwerathletik-Veranstaltungen im Kilt antreten müssen. Gute Nachrichten für Kilt-Hersteller sowie Fans des Tartan-Looks!

Die Teilnehmer an Schwerathletik-Wettbewerben wenden eine Reihe von Techniken an, um ihre Gewinnchancen zu verbessern. Eine Bewegung beim Gewichtshochwurf trägt den recht überraschenden Spitznamen „Handtaschen-Technik“, da die Startposition daran erinnert, wie man eine Handtasche hält.



# EINZIGARTIG SCHOTTISCH

Haben Sie sich schon einmal gefragt, was es mit den Highland-Clans auf sich hatte? Warum die Distel zum Schottland-Symbol wurde? Wer eigentlich St. Andrew war? Oder was es mit dem Stein des Schicksals auf sich hat? Hier sind Sie den Antworten auf der Spur! Dieser handliche Reiseführer vermittelt Ihnen einen Überblick über alle typisch schottischen Eigenheiten...

## Tartan (1)

Der Tartan aus farbenfrohen Garnen und mit traditionellen Karomustern ist Schottlands berühmteste Textilie. Die Ursprünge des Tartans liegen in den Highlands, wo die Clans mithilfe heimischer Pflanzen, Moose und Beeren Wolle färbten, um diese anschließend zu spinnen und zu Stoffen zu weben. Der erste dokumentierte Verweis auf den schottischen Tartan geht auf das Jahr 1538 zurück.

Foto: Tartan-Schärpe mit Brosche

## Der Kilt (2)

Der legendäre Schottenrock hat sich über die Jahrhunderte weiterentwickelt. Ursprünglich aus den Highlands wurde der Tartan-Kilt später zum modischen Statement für viktorianische Aristokratie, bevor er sich zu einem zeitlosen und stilvollen Kleidungsstück für jedermann entwickelte.

Foto: Schottenrock und Sporrans

## Clans (3)

Die Geschichte des schillernden – und oft blutrünstigen – Clansystems Schottlands hat bis heute nichts von ihrer faszinierenden Wirkung verloren. Doch wussten Sie, dass nicht alle Mitglieder eines Clans tatsächlich auch miteinander verwandt waren? Jeder, der die Ländereien eines Clans bewohnte, hatte Anspruch darauf, zu den Anhängern eines Clan-Chefs gezählt zu werden.

Foto: Das Denkmal des Massakers in Glencoe gegen den Clan der MacDonalds

## Dudelsäcke (4)

Der tief in der gälischen Kultur verwurzelte reiche und mitreißende Klang von Schottlands Nationalinstrument ist unverkennbar und betörend schön. Ob Straßenmusikant oder Dudelsackkapelle, wahrscheinlich werden Sie das erstaunliche Pfeifen der Dudelsäcke schon hören, bevor Sie den Dudelsackspieler gesichtet haben!

Foto: Ein Dudelsackspieler spielt die Bagpipes bei den Highland Games

## Gälisch (5)

Melodisch und schön: Mit Sicherheit werden Sie der Reichtum der gälischen Sprache und ihre eindrucksvolle Musikalität bewegen. Gälisch (ausgesprochen: gah-lick), die einheimische Sprache Schottlands, ist nicht mehr so weit verbreitet, wie sie es einmal war, doch sie erfreut sich einer Wiederbelebung und ihr Einfluss ist immer noch in vielen schottischen Orts- und Bergnamen sowie auf zweisprachigen Verkehrs- und Eisenbahnschildern zu hören und zu sehen.

Foto: "Willkommen in Portree"-Schild auf der Insel Skye, Schottland

## Die schottische Distel (6)

Neben dem Tartan ist die schottische Distel wahrscheinlich eines der bekanntesten Schottland-Symbole. Eine Legende besagt, dass die Distel deshalb zum Symbol Schottlands wurde, weil sie eine Gruppe schottischer Krieger, die sich zum Schlafen niedergelegt hatte, vor einem Angriff bewahrte. Der Überlieferung zufolge trat ein ahnungsloses Mitglied der einfallenden nordischen Armee barfuß in eine Distel und weckte mit seinem Aufschrei die schlafenden Schotten.

Foto: Blühende Distelpflanze



1

2

3

4

5

6

7



8



### Schottlands Kronjuwelen (7)

Schottlands unbezahlbare Kronjuwelen, auch unter dem Namen Honours of Scotland bekannt, wurden erstmals im Jahre 1543 verwendet, um Maria Stuart im frühen Kindesalter im Stirling Castle zur Königin von Schottland zu krönen. Die mit Juwelen besetzte Krone, das aufwendige Staatsschwert und das Zepter können gemeinsam mit dem Stein des Schicksals im Edinburgh Castle besichtigt werden.

*Foto: Die Honours of Scotland*

### Whisky (8)

Der Whisky ist Schottlands berühmteste Exportware und wird im gesamten Land seit Hunderten von Jahren mit Stolz gebraut. Sie können zahlreiche Brennereien besuchen, die ihre einzigartigen Single Malts und Whisky Blends mit höchster Sorgfalt herstellen und dabei oftmals streng geheimen und gut gehüteten Rezepten folgen. Wenn Sie als Einsteiger mehr über Whisky erfahren möchten, sollten Sie einen Blick in unser KOSTENLOSES Whisky-eBook werfen und etwas über die komplexen, vielfältigen Aromen erfahren, die mit Schottlands fünf verschiedenen Whiskyregionen in Verbindung gebracht werden.

*Foto: Inverness Whisky Festival*

### Schottlands Schutzpatron Sankt Andreas (9)

Der Heilige Andreas wurde um das Jahr 1000 n. Chr. zum Schutzheiligen Schottlands ernannt. Die Legende besagt, dass seine Reliquien nach seiner Kreuzigung in Griechenland in eine Kirche an der Ostküste von Fife gebracht wurden, die anschließend zur Kathedrale von St. Andrews erhoben wurde. Auf der schottischen Nationalflagge ist das Andreaskreuz zu sehen, das an das diagonale, X-förmige Kreuz erinnert, an dem St. Andreas hingerichtet wurde.

*Foto: Kathedrale von St. Andrews*

### Die Flagge Schottlands (10)

Es wird angenommen, dass die schottische Nationalflagge, die den Namen „The Saltire“ trägt, die älteste Flagge Europas ist. Sie ist weltweit für ihr weißes Andreaskreuz auf azurblauem Grund bekannt (Farbton Pantone 300 für all jene mit ein bisschen Grafikdesign-Wissen!).

*Foto: Flagge Schottlands*

### Ceilidhs (11)

Nehmen Sie Ihren Partner bei der Hand und erleben Sie Spaß auf die schottische Art, indem Sie zu lebhaften Ceilidh-Klängen das Tanzbein schwingen. Der traditionelle schottische Tanz wird oft am Ende der Highland Games gemeinsam getanzt und garantiert jede Menge Spaß, Gelächter und Musik, bei der niemand still stehen kann. Vor Beginn eines Tanzes erklärt ein erfahrener Ceilidh Caller für gewöhnlich die Tanzschritte, sodass auch Anfänger nichts zu befürchten haben. Am Ende sind Sie bestimmt ein richtiger Ceilidh-Experte.

*Foto: Ceilidh im Hopetoun House*

### Haggis (12)

Diese herzhaft-köstliche Spezialität erfreut sich in ganz Schottland großer Beliebtheit und ist auf Speisekarten im gesamten Land zu finden. Vielleicht sind Sie überrascht zu erfahren, dass Haggis – zubereitet aus Fleisch, Haferflocken, Salz und Gewürzen – ein köstliches Gericht ist, und kein kleines Pelztier, das Ihnen in den schottischen Bergen über den Weg läuft. Bestellen Sie diese schottische Spezialität, wenn sich Ihnen die Gelegenheit dazu bietet, und genießen Sie ihr würziges Aroma.

*Foto: Haggis zum Verkauf in Melrose*

9



10



12



Auf den Geschmack gekommen? Erfahren Sie mehr über Schottlands weltbekannte Wahrzeichen und planen Sie Ihre Traumreise nach Schottland unter: <http://www.visitscotland.com/de-de/details/kunst-kultur/einzigartig-in-schottland/>

 **Visit Scotland™**  
Das Fremdenverkehrsamt



EUROPE & SCOTLAND  
European Regional Development Fund  
Investing in a Smart, Sustainable and Inclusive Future

11